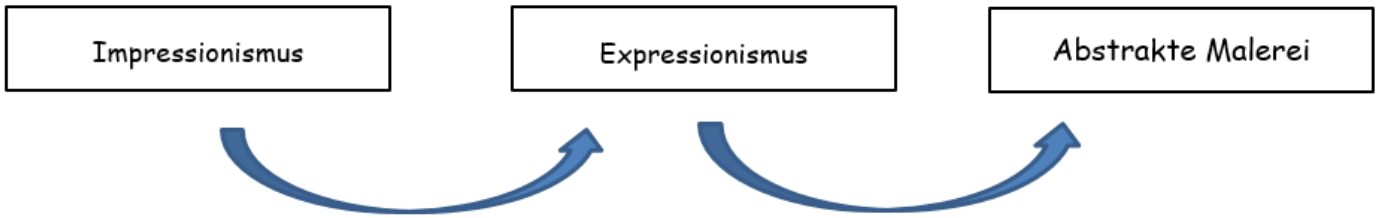
Biografie Salvador Dali

- geboren 11.05.1904 in Spanien
- spanischer Maler, Grafiker, Schriftsteller, Bildhauer und Bühnenbild ner
- Hauptvertreter des Surrealismus
- bekannt für ein Gemälde mit „zerfließenden Uhren“
- interessierte sich sehr für die Renaissance
- Kunststudium in Madrid
- 1929 lernt er seine Ehefrau Helena kennen und legt seinen persönlichen Malstil fest
- Erkennungsmerkmale seines Malstiles: Träume, Unbewusstes
- ab 1940 zieht er aus Spanien weg, u.a. in die USA
- orientiert sich sehr am katholischen Glauben
- sympathisiert mit dem spanischen Diktator Franco
- arbeitet auch bei Filmen z.B. für Walt Disney mit
- gestorben 23.01.1989

Wassiliy Kandinsky Lernblatt

- geboren: 1866 in Moskau (Russland)
- war als Kind musisch sehr begabt (Cello, Klavier)
- studierte aber Jura und wurde Professor an einer Universität
- 1896 quittierte er seine Job und zog nach München um, um an der Bayerischen Akademie der schönen Künste Kunst zu studieren
- dort lernte er auch Künstlerkollegen kennen
- er gründete eine Künstlervereinigung mit anderen Expressionisten
- er starb 1944 in Frankreich

- Seine Kunststile haben sich entwickelt!
    - zuerst impressionistisch
    - dann expressionistischer Malstil
    - danach abstrakter Malstil



Bildbeispiele für die 3 Phasen seiner Entwicklung:

In seinen abstrakten Werken verwendete er vor allem:

- verschiedene geometrische Formen
- natürliche Formen
- unterschiedliche Linien und Striche

Der Farbkreis von Johann Itten

- Johann Itten war Maler und Kunstpädagoge. Er entwickelte auf Goethes Idee der Farblehre den Farbkreis.
- Weiterhin stellte er Untersuchungen zu den Farbkontrasten an.

Farbenlehre

Primärfarben: Mit ihnen können alle Farben gemischt werden.

1. **Magenta**
2. **Gelb**
3. **Cyan**

Sekundärfarben: Durch das Mischen von jeweils zwei Primärfarben, entstehen die Sekundärfarben.

1. **Grün** (Gelb + Blau)
2. **Orange** (Gelb + Magenta)
3. **Violett** (Rot + Blau)

Tertiärfarben: Tertiärfarben erhält man, wenn man Primär- und Sekundärfarbe mischt.

1. **Gelb-orange**
2. **Orange-Rot**
3. **Rot-Violett**
4. **Violett-Blau**
5. **Blau-Grün**
6. **Grün-Gelb**

Komplementärfarben

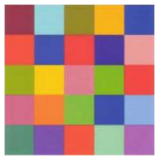
Sie stehen sich im Farbkreis gegenüber.

- **Gelb – Violett**
- **Magenta – Grün**
- **Blau - Orange**

Mischt man alle Grundfarben miteinander, so erhält man **Braun.**

Farbkontraste

Der Farbe-an-sich-Kontrast

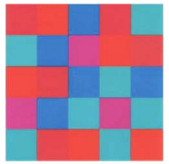


- 3 klar voneinander entfernte Farben (Grundfarben)
- Wirkung: kraftvoll, bunt, laut

Hell-Dunkel-Kontrast

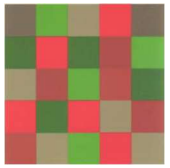
- Hell und Dunkel (Licht und Finsternis)
- Wirkung: Nacht-/Tagdarstellung, Himmel/Hölle

Warm-kalt-Kontrast



- Warme Farben: Rot, Orange, Gelb Kalte Farben: Blau, Grün,
- Wirkung: Ausdruck von Gefühlen

Komplementär-Kontrast



- Mischt man 2 Grundfarben, so erhält man die Komplementärfarbe zur dritten Grundfarbe.

Beispiel: Mische Gelb und Blau so erhältst du Grün. Dies ist die Komplementärfarbe zu Rot

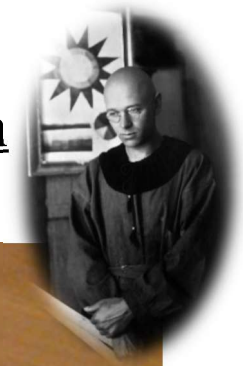
- Wirkung: höchste Leuchtkraft

Quantitäts-Kontrast

- kleine Farbflecken in einer großen Farbfläche
- Wirkung: große Leuchtkraf

Infoblatt Farbenlehre

Farbkreis nach Johannes Itten



Farben und ihre Bedeutung

Kunst 9 – Kunstepoche

Name: _____Klasse: _____ Datum: _____

IMPRESSIONISMUS ab 1860-1905

L`impression = Eindruck, Empfindung, flüchtiger Sinneseindruck,

Impressionistische Motive

- Malgegenstand in seiner augenblicklichen Erscheinungsform und in einem zufälligen Ausschnitt.
- Landschaften
- Motive des Großstadtlebens
- Eindruck eines Augenblicks festhalten!
- Stimmung, Eindruck aufnehmen (Licht wird wichtig!)
- Dinge verlieren Stofflichkeit

Merkmale der impressionistischen Motive

- Fehlen von Perspektive und Kontur
- Vorwiegend Verwendung der Grundfarben – keine Erdfarben mehr
- Impressionen, Beleuchtung und Schattierung bunte Farbtöne übersetzten
- häufige Anwendung des Komplementärkontrastes
- Der Betrachter muss einige Schritte zurücktreten, damit sich die Pinselstriche mischen
- rasche Pinselstriche
- Aufhellung der Farben
- Entwicklung neuer Technik
- Pointillismus: Die Farbe wird nicht auf der Palette vorgemischt und anschließend als Fläche aufgetragen, sondern sie wird zunächst in ihre Grund- und Komplementärfarben zerlegt und in kleinen Tupfern nebeneinander aufgebracht.

Künstler und Bilder (Impressionismus)

- Edouard MANET (1832 – 1883) Frankreich
- Claude MONET (1840 – 1926), Frankreich
- Adolph von Menzel (1815 – 1905),

  Deutschland

Kunst 9 – Kunstepoche

Name: _____Klasse: _____ Datum: _____

"Impression soleil levant"
Claude Monet

"Die Barke" 1874
Édouard Manet

„Die Kathedrale von Rouen"
Claude Monet

Édouard Manet malt Freund Monet

Kunst 9 – Kunstepoche

Name: _____Klasse: _____ Datum: _____

EXPRESSIONISMUS 1905 - 1935

- **Expressionismus** (lateinisch *expressio:* Ausdruck), die bildende Kunst entstand als Reaktion auf die als erstarrt empfundenen Normen des Impressionismus, dem sie eine Steigerung des Ausdrucks entgegenzusetzen suchte.
- Eine neue wahre, wilde Ausdruckskunst. Die Welt und das Leben so darstellen, wie sie die jungen Künstler unmittelbar empfanden.

Expressionistischer Motive

- Vereinfachte Motive
- Abkehr von naturalistischer Darstellungsweise (Aufgabe der Fotografie)
- Beeinflusst von naiver Volkskunst Afrikas (Einfachheit, ursprüngliche, direkte Aussagekraft) und japanischen Holzschnitten (klar umrissene Flächen)

Merkmale der expressionistischen Motive

- Farbige Flächen und Formen
- Wiederentdeckung des Komplementärkontrastes
- Kontrastreiche Farben
- Farbe als Bedeutungsträger, ungebrochenen Farbtöne, die in grellen Kontrasten gegeneinander gesetzt werden
- Verzerrung der Form und Proportion zur Ausdruckssteigerung
- Radikale Vereinfachung
- Starke Konturen
- Wichtig: Ausdruck der Gefühlslage des Malers

Ziel der expressionistischen Malerei:

- Ausdruck innerer, seelischer Zustände
- Bildaussage wieder wichtig. Die schöne, leuchtende, bunte Welt so unmittelbar wiedergeben, wie sie selbst ihr junges stürmisches Leben empfanden
- Subjektive Weltsicht
- Gesellschaftskritische Aspekte (Deutschland, z.B. Beckmann)
- Eher dekorative Aspekte (Frankreich, Les Fauves)

Künstler des Expressionismus

In dieser Zeit vor dem Ersten Weltkrieg schlossen sich einige junge expressionistische Künstler auch zu Gruppen zusammen, wie:

Kunst 9 – Kunstepoche

Name: _____Klasse: _____ Datum: _____

- In Dresden „Die Brücke“
- In München „Der blaue Reiter“
- In Paris „Les Fauves“

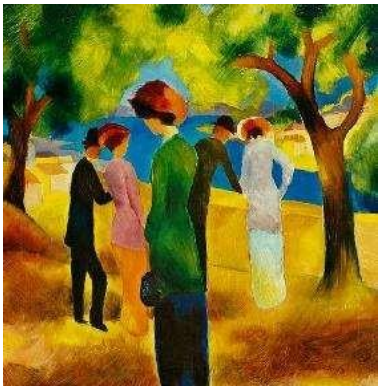
Deutschland:

- Franz Marc (1880-1916)
- Gabriele Münter (1877 – 1662)
- August Macke (1887 - 1914)

Norwegen:

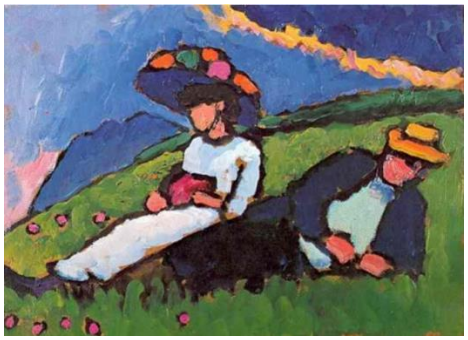
- Edvard Munch (1863 – 1944)

„Der Tiger“ von **Franz Marc**



„Dame in grüner Jacke“ von **August Macke**

„Der Schrei“ von **Edvard Munch**



„Jawlensky und Werefkin“ von **Gabriele Münter**

Kunst 9 – Kunstepoche

Name: _____Klasse: _____ Datum: _____

ABSTRAKTION AB 1910

Abstraktion bedeutet die Abwendung der Malerei und Skulptur von der unmittelbaren Auseinandersetzung mit der Welt des Sichtbaren. Abstrakte Werke wurden durch Formen und Farben von der Realität abgeleitet. Verzicht auf die Wiedergabe des Sichtbaren

Merkmale der abstrakten Motive & ihre Maltechnik

►Verzicht auf Realien von Gegenstand und Figur☐ gegenstandslos
►Farben und Formen werden zu Darstellungsgegenstände

Künstler der Abstraktion:

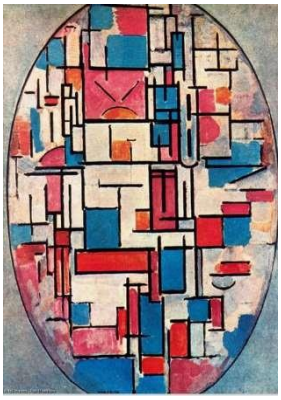
Wassily Kandinsky (Russland)
1866 - 1944

Komposition IV (1913)

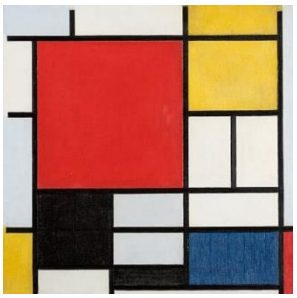
Improvisation 4 (1909)

Komposition VIII

Piet Mondrian (Norweger)
1872- 1944



Komposition in Oval" (1913)



Kunst 9 – Kunstepoche

Name: _____Klasse: _____ Datum: _____

POP-ART 1950 - 1970

Pop Art (auch Pop-Art, popular art (engl. popular = beliebt, volkstümlich) ist eine Kunstrichtung, vor allem in der Malerei und Skulptur, die Mitte der 1950er Jahre unabhängig voneinander in Großbritannien und den USA entstand, und in den 1960er Jahren zu einer vorherrschenden künstlerischen Ausdrucksform Nordamerikas und Europas wurde. Es ist eine unkomplizierte Kunst, sofort vom Betrachter erfassbar und die Motive sind allerseits bekannt.

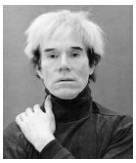
Ihre Motive orientieren sich:

- an der Alltagskultur, der Lebenswelt der modernen Konsumgesellschaft
- an den Symbolen und Signalen der Werbung (grellen Farben)
- am Kino
- an den modernen Print-Medien, (Plakaten, Comics, Warenhauskatalogen)

Merkmale:

- Muster (als Hintergrund)
- grelle, leuchtende Farben
- Punktetechnik/Rasterpunkte
- Schriftzüge/Sprechblasen
- Flächen mit schwarzen Linien umrandet
- Dreidimensionalität

Berühmte Pop-Art Künstler:



Andy Warhol
1923-1997
Manhattan, New York City

Roy Lichtenstein 1928- 1987

James Rizzi
1950-2011
New York City

Kunst 9 – Kunstepoche

Name: _____Klasse: _____ Datum: _____

SURREALISMUS ab 1920

- Strömung in der Literatur, Malerei, Film und Fotografie, die um 1920 IN Paris entstand
- der Begriff stammt aus dem Französischen: *sur* (=über) und *realisme* (=Wirklichkeit)

Malweise:

- Hauptmotive klar erkennbar
- Hauptmotive in Farbe und Form klar voneinander abgegrenzt
- Einzelne Motive passen nicht zusammen
- Verbindung von ungewöhnlichen und gegensätzlichen Gegenständen, Themen und Motiven
- Dadurch entsteht ein Kontrast, der eine Verfremdung im Bild erzeugt
- Die Motive sind mit dem Verstand nicht erklärbar

Ziel der surrealen Malweise:

- Erschaffung einer übergeordneten Wirklichkeit
- Erschließung von Unbewussten und Traumhaften
- Es sollte nicht nur das dargestellt werden, was man sieht, sondern auch Visionen, Träume, Unwirkliches und Fantastisches
- Künstler lassen sich von spontanen Gefühlen und Stimmungen leiten

Künstler und Bilder:

- Salvador Dali (11.05.1904 – 23.01.1989)
- René Magritte (1898 – 1967)
- Joan Miro (20.4.1893 – 25.12.1983)
- Max Ernst (02.04.1891 – 1.04.1976)

Kunst 9 – Kunstepoche

Name: _____Klasse: _____ Datum: _____

Joan Miro

Der Sommer, 1938

Der singende Fisch, 1972

Salvador Dali

Persistence of memory

Die brennende Giraffe

René Magritte

Der Sohn des Mannes, 1964

Die große Familie, 1963

Max Ernst

Engel des Herds oder des Triumphs, 1937

Die ganze Stadt, 1936